

Das neue Gesicht der Karlsplatz- und Opernpassage



Ein helles, freundliches Ambiente unter dem Karlsplatz



Die denkmalgeschützte Opernpassage in einem neuen und dennoch vertrauten Look



Die neue Karlsplatzpassage: ein ansprechendes, modernes Raumdesign, mehr Platz und bessere Orientierung

Die Kulturpassage Karlsplatz im Zentrum der Aufmerksamkeit

So entsteht die neue Kulturpassage Karlsplatz

2010:

Schließung des WC im Bereich des Aufgangs zur Elisabethstraße, Beginn der Sanierungsarbeiten in der Opernpassage und im Bereich des Ticket-Vorverkaufs und der Stationsüberwachung der Wiener Linien

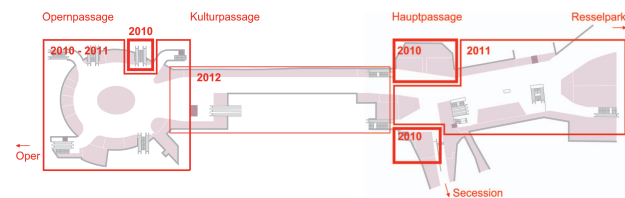
2011:

Beginn der Umbauarbeiten Richtung Resselpark, Wiedner Hauptstraße und Westpassage

2012:

Sanierung der Ladenstraße und des Zugangsbereichs zur U1

Geplante Bauzeit: Mitte 2010 bis Anfang 2013



Die Kulturpassage Karlsplatz entsteht in mehreren Bauphasen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wiener Linien GmbH & Co KG, Abteilung Marketing & Medien, 1030 Wien, Erdbergstraße 202.
Gestaltung: WIENCOM WerbeBeratungsGmbH, 1010 Wien.
Renderings: KOMME@Z DI KIENZL KG. Druck: Lischkar, 1120 Wien.

Info

Kulturpassage Karlsplatz

Mehr als ein Verkehrsknotenpunkt



Unter dem Karlsplatz entsteht ein Kulturprojekt

Die Karlsplatz- und die Opernpassage sind in die Jahre gekommen und bedürfen dringend einer Erneuerung. Auch funktionell entsprechen sie nicht mehr den Anforderungen. Im Rahmen eines europaweit ausgeschriebenen Architektenwettbewerbs war deshalb nicht nur ein neues Gesicht für die Passage gefragt, sondern gleichzeitig auch die Umsetzung von funktionalen Verbesserungen.

Die Nahverkehrsdrehscheibe Karlsplatz

Der Karlsplatz ist mit täglich mehr als 200.000 Passantinnen und Passanten die Wiener Nahverkehrsdrehscheibe schlechthin. Der Kunstplatz Karlsplatz hat sich seit dem Abschluss der Umbauarbeiten vor zwei Jahren als lebendiger Stadtraum etabliert, den die hier angesiedelten Kulturinstitutionen wie Wien Museum, Künstlerhaus, Kunsthalle Wien, Secession usw. aktiv bespielen.

Die Kunst- und Kulturdrehscheibe Karlsplatz

Künftig werden die Wienerinnen und Wiener, aber auch die Touristinnen und Touristen unter dem Karlsplatz ein modernes, hell gestaltetes Ambiente vorfinden. Das bedeutet mehr Platz, eine bessere Orientierung, ein ansprechendes, neues Raumdesign sowie ein höheres Sicherheitsgefühl. Die im Zuge der Neugestaltung entstehenden Präsentationsflächen für Kunst und Kultur machen den Karlsplatz dann zu einer hochwertig gestaltbaren Kunst- und Kulturdrehscheibe hin zu den wichtigsten Kultureinrichtungen unserer Stadt.

Ein Wettbewerb für ein neues Gesicht der Passage

Um die beste Lösung für die schwierige Aufgabe einer ansprechenden und funktionellen Neugestaltung der Karlsplatz- und der denkmalgeschützten Opernpassage zu finden, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben. Architektinnen und Architekten sowie Ingenieurkonsulentinnen und -konsulenten aus ganz Europa waren eingeladen, ein Konzept für diesen stark frequentierten Verkehrsraum auszuarbeiten. 25 Teams haben sich beteiligt und spannende Ideen geliefert.

Eine Arbeitsgemeinschaft für das bestmögliche Projekt

Die Sieger des Wettbewerbs, die Architekten gerner° gerner plus | ritter+ritter | vasko+partner, haben sich in weiterer Folge zur Arbeitsgemeinschaft Kulturpassage Karlsplatz zusammengeschlossen, um so das bestmögliche Projekt für diesen speziellen Ort in Wien zu realisieren.

Die U-Bahn-Passage Karlsplatz wird künstlerisch umgestaltet



Die neue Karlsplatzpassage präsentiert „Kunst für alle“.

Ein Künstlerwettbewerb unter dem Motto „Kunst für alle“

Im Rahmen eines internationalen Künstlerwettbewerbs werden Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die Kunstpassage neu zu gestalten und den Karlsplatz als Kunstplatz auch unter der Oberfläche erlebbar zu machen. Die Aufgabe dabei ist, ein Kunstwerk zu schaffen, das dem Verkehrsraum und der Geschichte des Ortes Rechnung trägt. Unter dem Slogan: „Kunst für alle“ soll das Kunstwerk auch bei flüchtiger Wahrnehmung leicht entschlüsselbar sein und einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

So wird die neue Karlsplatzpassage aussehen

- In der „Ladenstraße“ wird es keine Geschäfte mehr geben, was eine Verbreiterung des Durchgangs auf fast acht Meter ermöglicht. Der dadurch entstehende Raum und die gegenüberliegende 70 Meter lange Wand werden Teil des Kunstkonzepts sein.
- Eine beleuchtete LED-Linie führt durch die gesamte Passage.
- In der Hauptpassage entsteht ein neues Info- und Ticketbüro der Wiener Linien.
- Die östliche Begrenzung bildet eine gerade Front bis zum Ausgang Resselpark. In diese sind Fahrkartenautomaten und Vitrinen der Wiener Linien sowie eine große Monitorwand für Kulturinformationen und der Aufzug zur U4 integriert.
- Die bestehende WC-Anlage wird komplett neu gestaltet und mit einem Zutrittssystem ausgestattet.
- Im gesamten Passagenbereich wird ein Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen errichtet, die haustechnischen Anlagen sowie die brandschutztechnischen Einrichtungen werden auf den heutigen Stand der Technik gebracht.

Die denkmalgeschützte Opernpassage erhält einen neuen Look

Als die Opernpassage in den 1950er-Jahren errichtet wurde, war den Wienerinnen und Wienern kaum bewusst, dass daraus einer der bedeutendsten Verkehrsknotenpunkte unserer Stadt für das kommende U-Bahn-Zeitalter werden könnte.

Bei der nun geplanten Umgestaltung der Opernpassage wird darauf Bedacht genommen, dass der Charakter dieses denkmalgeschützten Bauwerks so weit wie möglich erhalten bleibt.

So wird die neue Opernpassage aussehen

- Ausgehend von den Originalvorlagen wird der Bodenbelag aus Naturstein in Farbe und in Verlegeart nachgebildet.
- Bestehende Rolltreppen und Einhausungen werden saniert und nach Vorgaben des Denkmalschutzes erneuert.
- Sämtliche Geschäfte in der Opernpassage bleiben erhalten. Bei der „Anker“-Filiale wird die Durchsicht verbessert.
- Beim Zugang zur U-Bahn-Linie U1 wird die Wand zur Karlsplatzpassage entfernt und durch eine neue Rampe ein offener, barrierefreier Zugang geschaffen. Hier ist auch eine Monitorwand mit Kulturinformationen vorgesehen.
- Die Lifтанlagen werden transparenter gestaltet, und die Kabinen werden verglast.
- Anstelle der beiden vorhandenen Rolltreppen beim Aufgang Kärntner Straße wird ein neuer Lift zur Kärntner Straße (beim Spar, Ecke Kärntner Ring) führen. U-Bahn-Station und Passage werden damit für Rollstuhlfahrer/-innen und Personen mit Kinderwagen besser erreichbar.



Bei der Umgestaltung bleibt der Charakter der denkmalgeschützten Opernpassage so weit wie möglich erhalten.